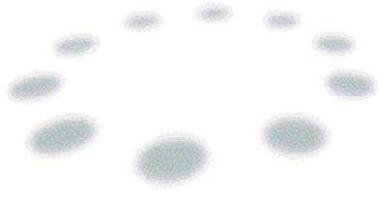


europaean
energy award



eea-Bericht internes Audit Kreis Warendorf Endfassung Zeitraum 2015

Stand: 28.04.2015

Inhaltsverzeichnis

1.	Der European Energy Award®	- 3 -
1.1	Übersicht über die einzelnen Maßnahmenbereiche	- 4 -
1.2	Punktesystem	- 5 -
1.3	Zertifizierungsschritte des European Energy Award®	- 6 -
2.	Ausgangslage/ Situationsanalyse	- 7 -
2.1	Energie- u. Klimaschutzrelevante Strukturen in Politik u. Verwaltung	- 8 -
2.2	Struktur der regionalen und überregionalen Ver- und Entsorgung	- 9 -
2.3	Energierrelevante Kennzahlen	- 10 -
2.3.1	Endenergieverbrauch des Kreisgebietes nach Energieträgern	- 10 -
2.3.2	Endenergieverbrauch des Kreisgebietes nach Verbrauchssektoren	- 11 -
2.3.3	Endenergieverbrauch der kreiseigenen Gebäude	- 12 -
3.	Der European Energy Award® - Prozess	- 13 -
3.1	Zusammensetzung des Energieteams	- 13 -
3.2	Energie- und klimapolitische Aktivitäten vor der Programmteilnahme	- 13 -
3.3	Energie- und klimapolitische Zielrichtung des Kreises	- 13 -
3.4	Erste Kontaktaufnahme	- 13 -
3.5	Beschluss zur Programmteilnahme	- 13 -
3.6	Auftaktveranstaltung	- 13 -
3.7	Abschluss der Ist-Analyse	- 14 -
3.8	Erarbeitung des energiepolitischen Arbeitsprogramms	- 14 -
3.9	Teamsitzungen, Kompetenzen, Budget des Energieteams	- 14 -
3.10	Auszeichnung mit dem eea in GOLD	- 15 -
3.11	Zeit- und Ablaufplan des eea-Prozesses	- 16 -
4.	Energie- und klimapolitischer Status auf der Basis des Audit-Tools	- 17 -
4.1	Übersicht	- 17 -
4.2	Jährliche Entwicklung	- 17 -
4.3	Bemerkungen zu den einzelnen Handlungsfeldern	- 19 -
5.	Allgemeine Aussagen zu den geplanten Maßnahmen im Audit-Tool	- 25 -
6.	Projektorganisation	- 26 -
6.1	Projektorganisation	- 26 -
6.2	Projektdokumentation	- 26 -

Anhang:

Energiepolitisches Arbeitsprogramm 2015 ff

1. Der European Energy Award®

- Der European Energy Award® (kurz eea) steht für eine Kommune (Kreis, Stadt oder Gemeinde), die – in Abhängigkeit ihrer Möglichkeiten - überdurchschnittliche Anstrengungen in der kommunalen Energie- und Klimaschutzpolitik unternimmt.
- Mit dem eea verbunden ist die Implementierung eines strukturierten und moderierten Prozesses mit einer definierten Trägerschaft, Vorschriften zur Erteilung, Kontrolle und Entzug des Awards sowie einem EDV-gestützten Audit-Tool zur Bewertung der Leistungen.
- Mit dem eea werden Maßnahmen erarbeitet, initiiert und umgesetzt, die dazu beitragen, dass weniger Energie benötigt wird und erneuerbare Energieträger vermehrt genutzt und nicht erneuerbare Ressourcen effizient eingesetzt werden. Dies ist sowohl energiepolitisch sinnvoll, spart langfristig Kosten, die für andere Aktivitäten eingesetzt werden können.
Die Maßnahmen stärken häufig auch die regionale Wirtschaft.
- Eine Kommune, die mit dem European Energy Award® ausgezeichnet wurde, erfüllt - unter der Voraussetzung, dass sämtliche gesetzliche Auflagen eingehalten werden - die Anforderungen der ISO 14000 im energierelevanten Bereich.
- Kreise, Städte und Gemeinden engagieren sich heute in einer Vielzahl von kommunalen Netzwerken. Mit dem eea werden diese Absichtserklärungen in eine nachhaltige Energiepolitik überführt.
- Angelehnt an Qualitätsmanagementsysteme aus der Wirtschaft, wie z.B. Total Quality Management TQM, ist der European Energy Award® ein prozessorientiertes Verfahren, in welchem Schritt für Schritt die Verwaltungsprozesse und die Partizipation der Bevölkerung (Kundenorientierung) weiter verbessert werden.
- Aufgrund der klaren Zielsetzungen, der detaillierten Erhebung von Leistungsindikatoren, deren Quantifizierung und einem strukturierten Controlling- und Berichtswesen fügt sich der European Energy Award® optimal in eine moderne Verwaltungsführung ein.

1.1 Übersicht über die einzelnen Maßnahmenbereiche

Maßnahmenbereich 1: Entwicklungsplanung/ Raumordnung

Der Bereich Entwicklungsplanung und Raumordnung umfasst alle Maßnahmen, die eine Kommune in ihrem ureigenen Zuständigkeitsbereich, der kommunalen Entwicklungsplanung ergreifen kann, um die entscheidenden Weichen für eine bessere Energieeffizienz zu stellen und damit den Klimaschutz zu forcieren.

Die Maßnahmen reichen von einem energie- und klimapolitischen Leitbild mit Absenkpfad über eine Festlegung im Bereich der Energieplanung, Regional- und Landschaftsplanung bis hin zur Energieberatung von Bauinteressenten.

Maßnahmenbereich 2: Kommunale Gebäude und Anlagen

In diesem Bereich können die Kreise direkte Einspareffekte für den kommunalen Haushalt durch die wirtschaftliche Reduzierung von Betriebskosten ihres eigenen Gebäudebestandes erzielen. Die Maßnahmen reichen von der Bestandsaufnahme über das Energiecontrolling und -management bis hin zu Hausmeisterschulungen.

Maßnahmenbereich 3: Versorgung, Entsorgung

Der Bereich Ver- und Entsorgung beschränkt sich im Wesentlichen auf die Abfallentsorgung und -verwertung.

Die Maßnahmen reichen von Kampagnen zur Reduzierung der Abfallmengen, der Gewinnung von Ersatzbrennstoffen aus Abfall und die energetische Weiterverwertung bis hin zur Behandlung und energetischen Verwertung des Bioabfalls.

Maßnahmenbereich 4: Mobilität

In diesem Bereich werden kommunale Rahmenbedingungen und Angebote vorgestellt, welche Bürger ermutigen, verstärkt auf energiesparende und schadstoffarme oder -freie Verkehrsträger umzusteigen. D.h. es geht um Maßnahmen, die zur verstärkten Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel, des Fahrrads und von Fuß-Wegen führen.

Die Maßnahmen reichen von Informationskampagnen und -veranstaltungen, der Verbesserung des Radwegenetzes und des ÖPNV-Angebotes sowie der Planung von Schnittstellen zwischen den verschiedenen Verkehrsträgern bis hin zum Mobilitätsverhalten der öffentlichen Verwaltung einschließlich des kreiseigenen Fuhrparks.

Maßnahmenbereich 5: Interne Organisation

Der Kreis kann im Bereich seiner internen Organisation und Abläufe dafür sorgen, dass das Energiethema gemäß dem energie- und klimapolitischen Leitbild von allen Akteuren gemeinsam verantwortet und vorangebracht wird. Hierzu gehört die Bereitstellung personeller Ressourcen, die Umsetzung eines Aktivitätenprogramms, Weiterbildungsmaßnahmen, das Beschaffungswesen aber auch die Entwicklung und Anwendung innovativer Finanzierungsinstrumente zur Umsetzung von Maßnahmen.

Maßnahmenbereich 6: Kommunikation, Kooperation

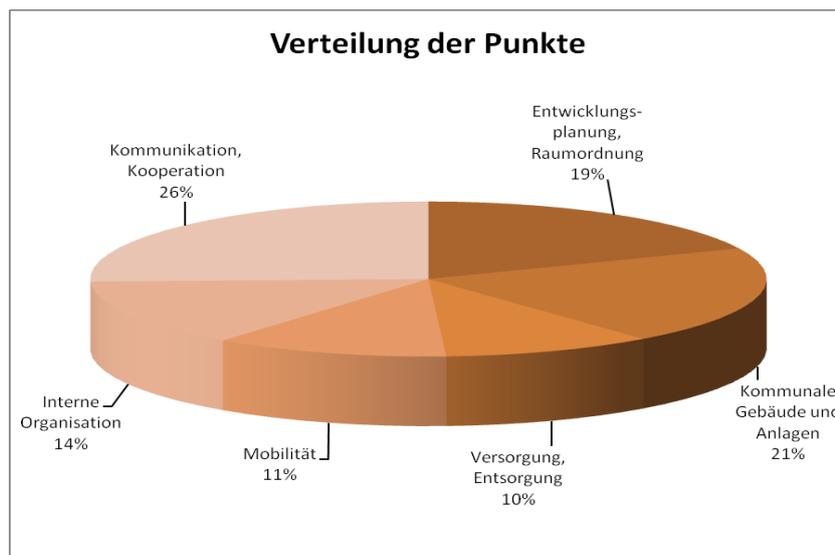
Dieser Maßnahmenbereich fasst im Wesentlichen Aktivitäten zusammen, die auf das Verbrauchsverhalten Dritter abzielen z.B. von privaten Haushalten, Schulen, Gewerbetreibenden, Wohnungsbaugesellschaften u.a..

Hierzu gehören Informationsaktivitäten angefangen bei Pressearbeit, Broschüren, Veranstaltungen bis hin zur Etablierung von Energietischen mit energie- und klimapolitischen relevanten und interessierten Akteuren. Dazu zählen auch Projekte in Berufsschulen, die Einrichtung von Informations- und Beratungsstellen, die Durchführung von Wettbewerben und das Auflegen kommunaler Förderprogramme.

Auch zählen zu diesem Bereich alle Aktivitäten, die die Kommunen über ihre Kreisgrenze hinweg im Sinne eines interkommunalen Erfahrungsaustausches in gemeinsamen Projekten mit anderen Kommunen umsetzt.

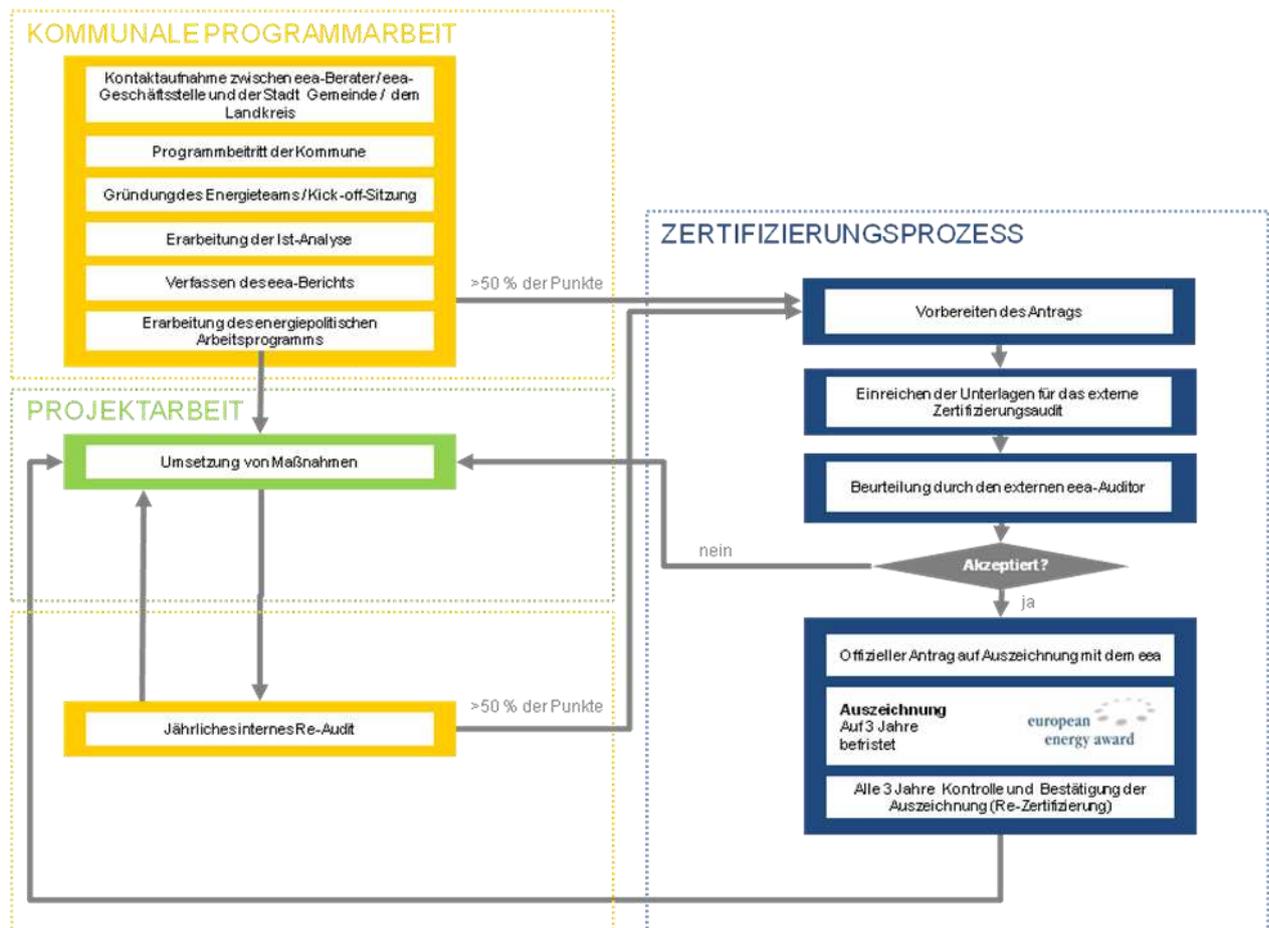
1.2 Punktesystem

Die Bewertung der Energie- und Klimaschutzpolitik der Kreise erfolgt auf Basis eines Punktesystems. Die grundsätzliche Verteilung der Punkte auf die Maßnahmenbereiche zeigt die nachfolgende Grafik.



1.3 Zertifizierungsschritte des European Energy Award®

Die Prozess- und Zertifizierungsschritte des European Energy Award® zeigt die folgende Grafik.



2. Ausgangslage/ Situationsanalyse

Im Kreis Warendorf leben ca. 273.000 Einwohner auf einer Fläche von 1.317 km². Der 1975 gebildete Kreis umfasst dreizehn Gemeinden, Kreisstadt ist Warendorf mit ca. 38.000 Einwohnern. Inmitten der münsterländischen Parklandschaft gelegen, grenzt der Kreis Warendorf im Norden an den Kreis Steinfurt und den niedersächsischen Landkreis Osnabrück, im Osten an den Kreis Gütersloh und im Süden an den Kreis Soest und an die kreisfreie Stadt Hamm und im Westen an den Kreis Coesfeld und an die kreisfreie Stadt Münster (Westfalen). Die Stadt Münster übernimmt als westfälisches Dienstleistungs-, Handels- und Verwaltungszentrum wichtige Funktionen für eine Region mit mehr als 1,5 Mio. Menschen.

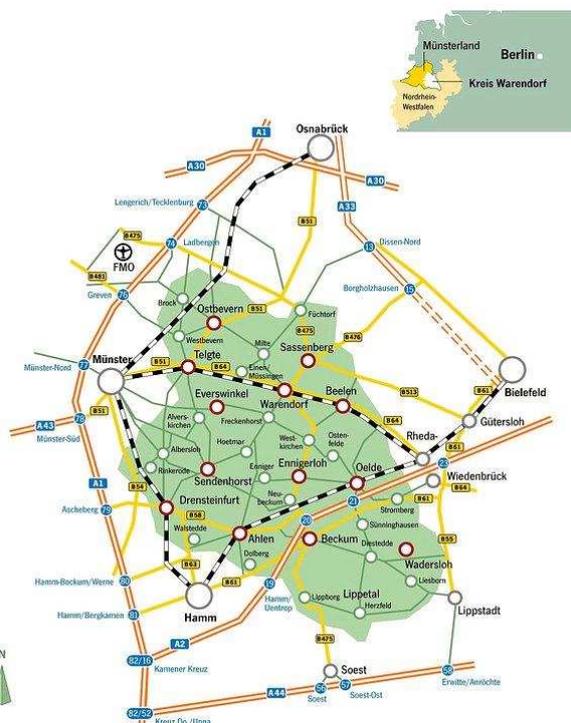


Dadurch bestehen intensive Verflechtungen mit dem Umland, die eine entsprechende verkehrliche Erschließung erfordern. Daher sind Straßen-Ausbaumaßnahmen, wie die B51/64, die B475 und die L586 notwendig.

Der Kreis wird geprägt durch den Maschinenbau im südlichen Kreisgebiet, mittelständische Betriebe, ein breites, umfassendes Dienstleistungsangebot und Landwirtschaft. Ca. 81.000 sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze gibt es im Kreis, die Arbeitslosenquote liegt unter dem nordrhein-westfälischen Durchschnitt.

Die reizvolle Landschaft entlang der Ems, Lippe und Werse macht die Region auch zu einer Ausflugs- und Ferienregion mit vielfältigen kulturellen und touristischen Angeboten.

Mehrere Kommunen aus dem Kreis (9) und dem Umland nehmen bereits am eea teil. Besonders hervorzuheben ist die Gemeinde Ostbevern, die als erste Gemeinde in Deutschland im Jahr 2005 den European Energy Award®Gold erreichte und diesen Erfolg mehrmals seitdem bestätigte. Im Jahr 2014 konnte die Stadt Telgte ebenfalls mit dem European Energy Award®Gold ausgezeichnet werden. Die beiden Kommunen Ostbevern und Telgte gehören zu den 6 Gewinnerkommunen des Landeswettbewerbs KWK-Modellkommune NRW (seit 2014).



2.1 Energie- u. Klimaschutzrelevante Strukturen in Politik u. Verwaltung

Landrat	Dr. Olaf Gericke
Einwohner	273.000 (Zahlenspiegel Kreis WAF, 2015)
Fläche	1.317 km ²
Anzahl Beschäftigter	1.035 (Stand 01.03.2012 ohne gfw/AWG)

Energierrelevante politische Gremien

Ausschuss für Wirtschaft, Umwelt und Planung	Detlef Ommen
Bauausschuss	Paul Tegelkämper

Energierrelevante Verwaltungsabteilungen

Amt	Bereich	Name
Lenkungsgruppe des Energieteams	Kämmerer Umweltdezernent Energiebeauftragter	Dr. Stefan Funke, Friedrich Gnerlich, Bernhard Gröpper
Kämmerei, Sachgebiet Hochbau und Liegenschaften	Entwicklung und Umsetzung von Energieeinsparungskonzepten für kreiseigene Gebäude; energetische Optimierung	Borgstedt, Henrik Gröpper, Bernhard
Amt für Umweltschutz (Amt 66)	Allgemeiner Gewässerschutz Bodenschutz, Altlasten, Abgrabungen, Nutzung erneuerbarer Energien, nachwachsende Rohstoffe	Rehers, Carsten (Amtsleiter), und weitere 23 Mitarbeiter u.a. Klimamanager Marcel Richter
Amt für Planung und Naturschutz (Amt 61)	Landschaftsplanung Natur-, Arten- und Landschaftsschutz Vertragsnaturschutz Öffentl. Personennahverkehr Tourismus Raumplanung und Kreisentwicklung	Müller, Heinz Jürgen (Amtsleiter), Terwey, Martin und weitere 11 Mitarbeiter
Umwelttelefon des Kreises Warendorf (Amt für Umweltschutz)	Beantwortet Fragestellungen zum Umweltschutz mit Schwerpunkt Abfallwirtschaft, Boden- und Gewässerschutz	Klostermann, Reinhold

Abfallwirtschaftsgesellschaft des Kreises Warendorf mbH (AWG)	Abfallwirtschaft	Grundmann, Thomas (GF der AWG), Pahlenkemper, Markus (Ansprechp.)
Gesellschaft für Wirtschaftsförderung im Kreis Warendorf mbH (GfW)	Bau- und Energieberatung für Privatpersonen und Gewerbetreibende	Michalczak-Hülsmann, Petra (GF der GfW)

2.2 Struktur der regionalen und überregionalen Ver- und Entsorgung

Der Kreis Warendorf gehört zum Versorgungsgebiet der RWE AG. Die RWE Net AG ist der überregionale Netzbetreiber. Im Kreisgebiet gibt es mehrere Stadtwerke. RWE ist an einigen der Stadtwerke beteiligt. Der Kreis hat keine eigenen Energieversorgungsstrukturen bzw. hat keine nennenswerten Beteiligungen.

Die Wasserversorgung erfolgt neben 5 weiteren Wasserversorgern vor allem durch die Wasserversorgung Beckum GmbH, an der der Kreis mit 8 % beteiligt ist. Der Kreis stellt den Aufsichtsratsvorsitz.

So wie die Wasserversorgung Beckum GmbH neben dem Kreis Warendorf auch Teile der Kreise Soest und Gütersloh versorgt, sind regional im Kreis auch andere Versorger, z.B. die Gelsenwasser AG, tätig.

Die Abfallentsorgung hat der Kreis Warendorf in der Abfallwirtschaftsgesellschaft des Kreises Warendorf mbH (AWG) mit Sitz in Ennigerloh organisiert. Die AWG ist zu 67 % im Besitz des Kreises.

2.3 Energierrelevante Kennzahlen

Der Kreis Warendorf hat im Jahr 2011 im Rahmen der Erstellung seines Energie- und Klimaschutzkonzepts eine Energie- und CO₂-Bilanzierung aufgestellt.

Die Energie- und CO₂-Bilanzierung basiert u.a. auf den lokalen Angaben der Energieversorger für Strom und Gas sowie den Angaben der Kreisverwaltung zu den eigenen Verbräuchen (Strom, Wärme, Treibstoff). Die erneuerbaren Energien basieren ebenfalls auf den Informationen der Energieversorger. Die nicht-leitungsgebundenen Energien basieren auf Angaben der Bezirksschornsteinfeger.

Es findet eine kontinuierliche Fortschreibung der kreisweiten Energie- und CO₂-Bilanzierung statt.

2.3.1 Endenergieverbrauch des Kreisgebietes nach Energieträgern

In Summe sind im Jahr 2010 10.042.511 MWh Endenergie im Kreisgebiet benötigt worden. 4.389.555 MWh entfielen auf den Verkehrssektor und 5.652.956 MWh auf die Gebäude und Infrastruktur des Kreises. Davon sind 23% Strom (1.300.180 MWh/a) und 77% Wärme (4.352.776 MWh/a). Die Abbildung 1 zeigt die Verteilung des Endenergieverbrauchs auf die Energieträger für den Bereich der Gebäude/Infrastruktur von 1990 bis 2010.

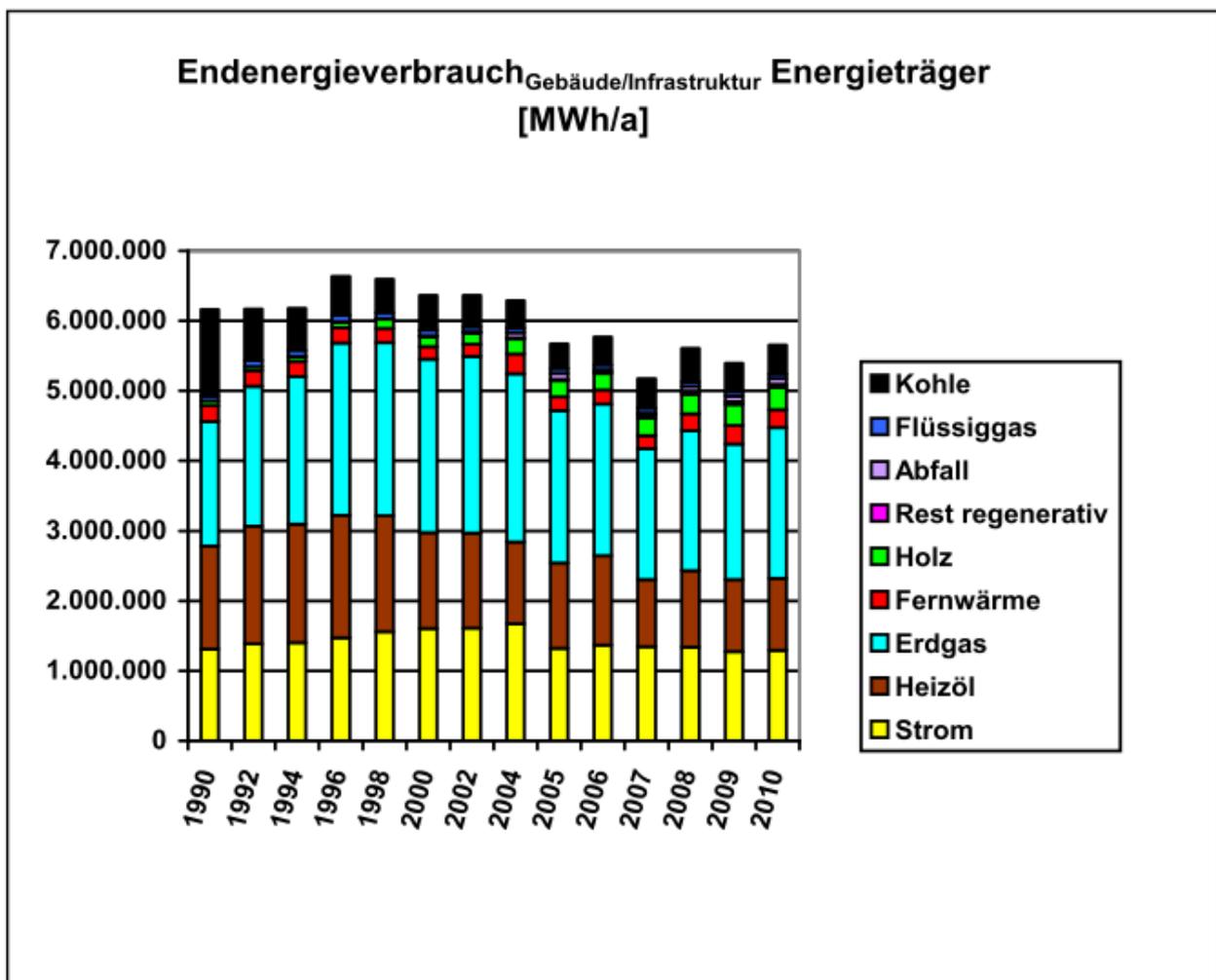


Abbildung 1: Entwicklung des Endenergieverbrauchs Gebäude/Infrastruktur des Kreises Warendorf nach Energieträgern

2.3.2 Endenergieverbrauch des Kreisgebietes nach Verbrauchssektoren

Die folgende Abbildung 2 zeigt die Verteilung des Endenergieverbrauchs auf die einzelnen Verbrauchssektoren.

Der Verkehr hat einen Anteil von 44%, die Wirtschaft von 29 % und die Haushalte von 27%.

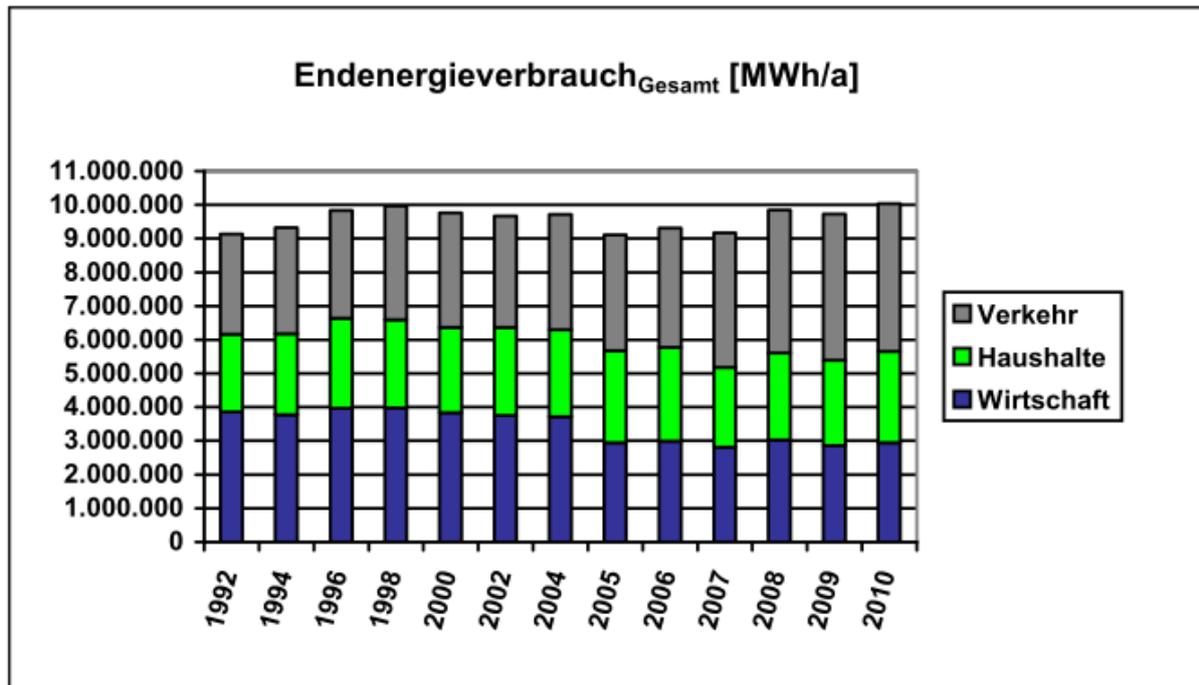


Abbildung 2: Entwicklung des Endenergieverbrauchs des Kreises Warendorf nach Verbrauchssektoren

2.3.3 Endenergieverbrauch der kreiseigenen Gebäude

Im Jahr 2014 betrug der Anteil der regenerativen Wärmeerzeugung (Holz) an der Gesamtwärmeerzeugung über 30% (Gesamtwärmeverbrauch: 5.882 MWh).

Im Strombereich werden 53 % des Gesamtstromverbrauchs der kreiseigenen Liegenschaften durch zertifizierten Ökostrom geliefert (Gesamtstromverbrauch: 1.748 MWh).

Auf den Dächern und Fassaden der Kreisliegenschaften sowie auf den Gebäuden der AWG befinden sich mehrere PV-Anlagen mit in Summe 750 kWp installierter Leistung.

3. Der European Energy Award® - Prozess

3.1 Zusammensetzung des Energieteams

Energieteamleiter	Herr Gröppler (Kämmerei)
Teammitglieder inkl. deren Funktion	Herr Pahlenkemper (AWG) Frau Kühlmann (Bauamt) Herr Terwey (Amt für Planung und Naturschutz) Herr Borgstedt (Kämmerei) Herr Fromme (Pressestelle) Herr Nienhaus (GfW) Herr Richter (Amt für Umweltschutz, Klimamanager) Herr Löcken (Hauptamt)
eea - Berater	Herr Schmermer (B.&S.U.) bis Ende 2009 Herr Tippkötter (infas enermetric) seit 2010
Bürgerbeteiligung	nein
Jahr des Programmeintritts	2008 (Modellversuch)

3.2 Energie- und klimapolitische Aktivitäten vor der Programmteilnahme

Der Kreis Warendorf hat sich im Energiebereich bereits seit mehr als 10 Jahren stark im Energiemanagement seiner Gebäude engagiert. Seit längerem werden verschiedene Maßnahmen zur Reduzierung des Energieverbrauchs der Liegenschaften umgesetzt und regelmäßig Energieberichte erstellt und veröffentlicht. Seitens der Kommunalbetriebe GfW, AWG und RVM wurden ebenfalls vielfältige Aktivitäten umgesetzt, beispielhaft ist hier die Energieberatung der GfW zu nennen. Eine der größten Photovoltaikanlagen des Kreises mit 2.360 m² Kollektorfläche wird von der AWG auf dem Betriebsgelände in Ennigerloh betrieben.

3.3 Energie- und klimapolitische Zielrichtung des Kreises

Der Kreis Warendorf forciert Maßnahmen im Bereich der Energievermeidung und Energieeffizienzsteigerung. Darüber hinaus hat der Kreis Warendorf bereits viele Projekte im Bereich der regenerativen Energieerzeugung umgesetzt. Dies gilt sowohl für die kreiseigenen Liegenschaften als auch das gesamte Kreisgebiet.

3.4 Erste Kontaktaufnahme

Im Rahmen der Akquisition zum Modellprojekt „eea für Kreise“ hat die Energieagentur NRW als Geschäftsstelle Kontakt mit dem Kreis Warendorf aufgenommen, um ihn für eine Teilnahme am Modellvorhaben „eea für Kreise“ zu gewinnen.

3.5 Beschluss zur Programmteilnahme

Im 07.12.2007 wurde in der Sitzung des Kreisausschusses die Teilnahme am eea beschlossen. Herr Gröppler hat die Teamleitung übernommen.

3.6 Auftaktveranstaltung

Am 25.06.2008 fand die Auftaktveranstaltung statt, bei dem sich das Energie-Team zum ersten Mal traf. Im ersten Teil der Veranstaltung wurden vom Landrat Dr. Gericke die Gründe für die Teilnahme am eea vor Vertretern der im Kreistag vertretenen Fraktionen, der Eigenbetriebe und der Presse vorgestellt. Der Berater präsentierte das Zertifizierungsverfahren und dessen Ablauf.

Inhalt der folgenden Sitzung war die Vorstellung des Programms, der Instrumente und die weitere Vorgehensweise. Für die verschiedenen Bereiche des Maßnahmenkataloges wurden Verantwortliche benannt und ein grober Zeitplan verabredet. Die Koordination von übergeordneten Fragestellungen wurde von der Teamleitung übernommen.

Am 02.09.2008 fand eine Teamsitzung statt. Schwerpunkt dieser Sitzung war die Klärung offener Fragen, die bei der Bearbeitung des Maßnahmenkataloges aufgetaucht waren.

3.7 Abschluss der Ist-Analyse

Die Erfassung des Ist-Standes durch das Energieteam erfolgte mit Hilfe der eea-Checklisten. Trotz der Ferienzeit wurde die Erfassung bis September 2008 abgeschlossen. Der Berater hat die Ergebnisse anschließend in das Audit-Tool übertragen.

Am 20. und 21.10.2008 fand der Workshop "Ist-Analyse" statt. Dabei wurden offene Fragen geklärt und eine Bewertung des erreichten Standes der Maßnahmen vorgenommen. Gleichzeitig wurden spezifische Fragestellungen der Anpassung des Maßnahmenkatalogs an die Aufgaben von Kreisen diskutiert.

3.8 Erarbeitung des energiepolitischen Arbeitsprogramms

Auf Grundlage der abgeschlossenen Ist-Analyse und der in Projektblättern erfassten Vorschläge der Energieteammitglieder fand am 21.01.2009 ein Workshop zur Erarbeitung des energiepolitischen Arbeitsprogramms statt.

Am 15.06.2009 ist das erste „energiepolitische Arbeitsprogramm“ von den politischen Gremien beschlossen worden.

In den Folgejahren ist das „energiepolitische Arbeitsprogramm“ regelmäßig fortgeschrieben und um neue Maßnahmen ergänzt worden. Die politischen Gremien haben das Arbeitsprogramm regelmäßig beraten und die Umsetzung beschlossen.

3.9 Teamsitzungen, Kompetenzen, Budget des Energieteams

Die Teamsitzungen finden regelmäßig statt. Projekt- bzw. ereignisbezogen werden weitere Treffen einberufen und abgehalten.

Die Berichterstattung in den politischen Gremien findet jährlich statt. Bei wichtigen Entscheidungen gibt es zusätzliche Termine in den politischen Gremien.

Die Lenkungsgruppe tagt ebenfalls regelmäßig.

3.10 Auszeichnung mit dem eea in GOLD



Abbildung 3: Auszeichnungsveranstaltung in Düsseldorf (11.2013)



Abbildung 4: Pressemeldungen zur Auszeichnungsveranstaltung in Düsseldorf (11.2013)

3.11 Zeit- und Ablaufplan des eea-Prozesses

07.12.2007	Beschluss zur Teilnahme am eea im Kreisausschuss
25.06.2008	Auftaktveranstaltung
20. und 21.10.2008	Workshop "Ist-Analyse"
21.01.2009	Workshop „Energiepolitisches Arbeitsprogramm“
15.06.2009	Sachstandsbericht eea-Projekt und Beschluss des „Energiepolitischen Arbeitsprogramms“ in den politischen Gremien
16.03.2010	Aktualisierung IST-Stand und „Energiepolitisches Arbeitsprogramm“; Vorbereitung der angestrebten Auditierung
27.05.2010	externe Auditierung (1. Kreis in Deutschland)
13.01.2011	Auszeichnung mit dem European Energy Award®
03.02.2011	internes Audit
08.03.2012	internes Audit
22.01.2013	internes Audit
22.02.2013	Beschlussfassung „Energiepolitisches Arbeitsprogramm 2013 ff“ im WUPA und anschließend im KA und Kreistag
25.06.2013	externes Audit eea-Gold
05.11.2013	Auszeichnung mit dem European Energy Award® in GOLD
17.01.2014	internes Audit
21.03.2014	Beschlussfassung „Energiepolitisches Arbeitsprogramm 2014 ff“ im WUPA und anschließend im KA und Kreistag
20.01.2015	internes Audit
22.05.2015 (geplant)	Beschlussfassung „Energiepolitisches Arbeitsprogramm 2015 ff“ im WUPA und anschließend im KA und Kreistag

4. Energie- und klimapolitischer Status auf der Basis des Audit-Tools

4.1 Übersicht

Anzahl maximaler Punkte:	360,0
Anzahl möglicher Punkte:	330,5
Anzahl erreichter Punkte:	276,0
erreichte Prozent:	84%
Für den eea in Gold notwendige Punkte	247,875

4.2 Jährliche Entwicklung

Prozentpunkte bei der ersten Zertifizierung (05.2010)	66%
Prozentpunkte 1. internes Audit (02.2011)	70%
Prozentpunkte 2. internes Audit (02.2012)	77%
Prozentpunkte 3. Internes Audit (01.2013)	81%
Prozentpunkte bei der eea-GOLD-Zertifizierung (06.2013)	82%
Prozentpunkte 4. internes Audit (01.2014)	82%
Prozentpunkte 5. internes Audit (01.2015)	83%

Die Anzahl der möglichen Punkte ist gegenüber der für Städte und Gemeinden geltenden maximalen Punktzahl 500 erheblich reduziert worden. Dies ist im Wesentlichen auf fehlende Zuständigkeiten der Kreise im Bereich der Ver- und Entsorgung (Bereich 3) sowie der Planung (Bereich 1) und z.T. auch im Verkehrsbereich (4) zurückzuführen.

Insgesamt wurden 276,0 Punkte erreicht und damit 84% der möglichen Punkte (vgl. die nachfolgenden Abbildungen 5 und 6).

Im Gesamtergebnis zeigt der Kreis Warendorf das derzeit deutschlandweit beste Ergebnis bei Landkreisen.

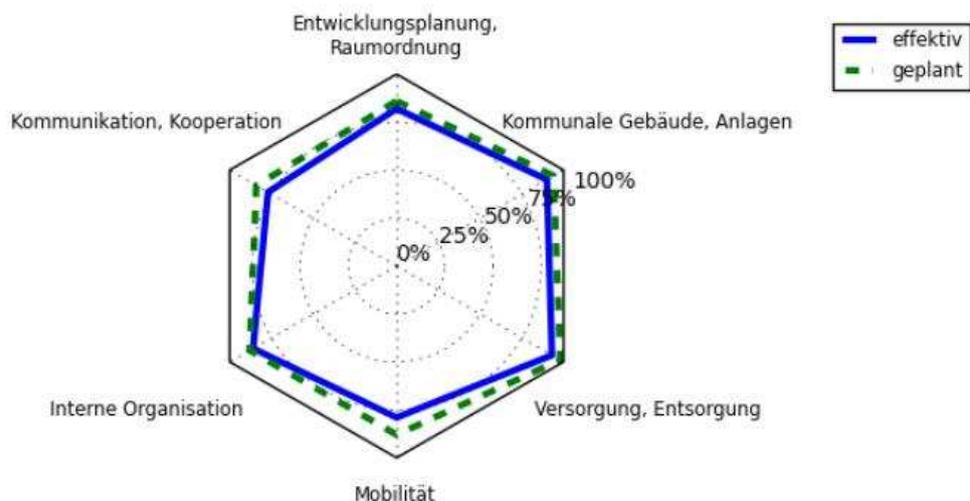


Abbildung 5: Zielerreichung des Kreises Warendorf in 04.2015

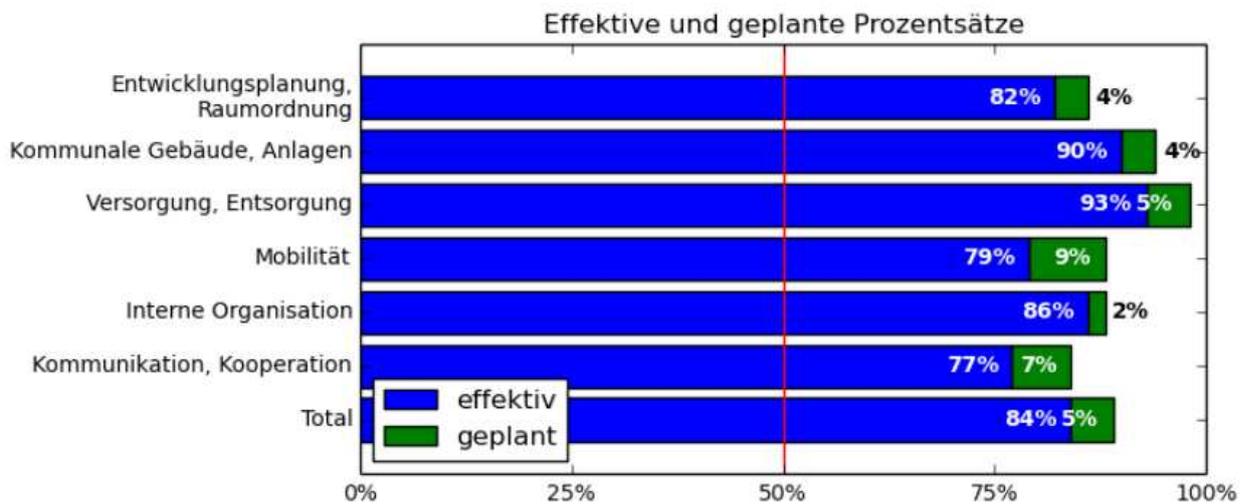


Abbildung 6: Zielerreichung des Kreises Warendorf in 04.2015

Die Stärken und Schwächen wie auch die besonderen Aktivitäten und Projekte in den einzelnen Maßnahmenbereichen werden im Folgenden ausführlicher beschrieben. Weiterhin sind die in den vergangenen Monaten markanten Maßnahmenumsetzungen skizziert.

4.3 Bemerkungen zu den einzelnen Handlungsfeldern

1. Entwicklungsplanung, Raumordnung

Die energiepolitischen Aktivitäten des Kreises für diesen Bereich konzentrierten sich bis zum Jahr 2010 sehr stark auf den Bereich der kreiseigenen Liegenschaften, für die Energiebilanzen vorgelegt wurden und regelmäßig hohe Anforderungen an die Aufnahme energierelevanter Gesichtspunkte in die Ausschreibungsgestaltung gelegt wurden und werden. Im Jahr 2009 ist das Leitbild des Kreises um die Aspekte des Klimaschutzes erweitert worden.

Die Aufstellung des Energie- und Klimaschutzkonzepts des Kreises Warendorf im Jahr 2011 steht für einen wichtigen Meilenstein in der Positionierung des Kreises. Mit dem im Dezember 2011 beschlossenen Konzept hat der Kreis eine umfassende Bestandsdokumentation, erstmalig eine kreisweite Energie- und CO₂-Bilanzierung, einen Handlungsleitfaden und ein in 7 Handlungsfeldern strukturiertes Maßnahmenpaket für die kommenden Jahre in Kooperation mit einem externen Büro und mit punktueller Unterstützung der Städte, Gemeinden und Energieversorger (Bilanzierungen) ausgearbeitet.

Die Aufstellung des Kreisentwicklungsprogramms „WAF 2030“ war das strategische Großprojekt des Kreises Warendorf in den Jahren 2012/2013. Eines der vier Schlüsselthemen ist „Klimaschutz & Umwelt“.

Die Ergebnisse des Energie- und Klimaschutzkonzepts sind in das Projekt „WAF 2030“ integriert worden. Dadurch sind die Maßnahmen aus dem Energie- und Klimaschutzkonzept einem breiten Akteurskreis zugeführt worden (u.a. in Form von Expertengesprächen, Zukunftsdialogen, Befragungen, Veranstaltungen, ...) und dienen als Grundlage für die strategische Ausrichtung des Kreises Warendorf.

Parallel dazu hat sich der Kreis Warendorf durch weitere Potenzialanalysen im Jahr 2012 eine sehr gute Datengrundlage für seine zukünftige Energieplanung geschaffen.

Die Potenzialanalysen bildeten auch die Grundlage für die Ausarbeitung quantitativer Zielsetzungen in allen Sektoren des Energieverbrauchs (Haushalte, Wirtschaft, Verkehr, kreiseigene Liegenschaften).

Die energiepolitischen Zielsetzungen sind im Februar 2013 beschlossen worden und bilden nunmehr den Zielfokus des Kreises Warendorf bis zum Jahr 2030.

Die Kreisverwaltung hat durch die Zielsetzung einer klimaneutralen Kreisverwaltung bis zum Jahr 2020 (für die im Eigentum des Kreises stehenden Gebäude) ihre Vorbildfunktion weiter gestärkt.

Die Zuständigkeit für Planungsaufgaben unterscheidet sich erheblich zwischen Kreisen und Kommunen. Kreise wirken in ihrer Funktion als Träger öffentlicher Belange an Bauleitplanungen von Kommunen mit, ihre Einflussmöglichkeiten sind jedoch vergleichsweise gering. Hinsichtlich der Berücksichtigung energetischer Kriterien bei der Aufstellung von Flächennutzungsplänen und Bebauungsplänen müssen sich Kreise auf Empfehlungen und eine indirekte Einflussnahme beschränken. Lediglich in der Landschaftsplanung hat der Kreis eigene Zuständigkeiten, die jedoch die Gestaltung der Baugebiete nicht beeinflussen. Über die Landschaftsplanung und Umsetzung der Eingriffs- und Ausgleichsregelungen werden z.B. Anpflanzungen und landschaftspflegerische Maßnahmen durchgeführt, die dem Klimaschutz dienen. Auf dem Gebiet der energetischen Nutzung regionaltypischer Wallhecken und sonstiger Hecken sowie der Pflege von Gewässerbepflanzungen arbeitet der Kreis eng mit dem Landwirtschaftlichen Betriebshilfsdienst (BHD) zusammen.

Hervorzuheben sind die Aktivitäten der GfW im Bereich der Bauberatung, da hier bereits zahlreiche Projekte durchgeführt werden.

In 2010 konnte der Energieberatungsstützpunkt der Verbraucherzentrale im Kreishaus in Warendorf seine Arbeit aufnehmen. Auch hat das Bauamt die Möglichkeit einer frühzeitigen Information von Bauwilligen bzgl. energetischer Rahmenbedingungen und Möglichkeiten geschaffen.

2. Kreiseigene Gebäude, Anlagen

Seit mehr als 20 Jahren wird im Kreis Warendorf konsequentes Energiemanagement für die kreiseigenen Liegenschaften umgesetzt und es werden regelmäßig Energieberichte erstellt und veröffentlicht.

Bezogen auf das Jahr 1992 weist der aktuelle Energiebericht des Kreises Warendorf eine Verbrauchsreduzierung bei Strom von 13 %, bei Wärme von 55 % und bei Wasser von 52 % für das Jahr 2011 aus. Der nächste Energiebericht wird im Jahr 2015 erstellt.

Bemerkenswert ist auch die regelmäßige Qualifikation der Hausmeister, die erfahrungsgemäß eine wesentliche Voraussetzung zum Erreichen niedriger Energieverbräuche ist.

Bei Sanierungen werden regelmäßig energiesparende Maßnahmen umgesetzt, die einen sehr hohen Standard ausweisen.

Im Rahmen der energetischen Gebäudesanierungen (u.a. Projekte im Rahmen des Konjunkturpakets 2) sind zwei weitere Pelletheizungen sowie eine PV-Anlage als Fassadeneinheit errichtet worden. Durch eine Sondermaßnahme der BMUB-geförderten Stelle des Klimaschutzmanagers konnten weitere 200.000 € als verllorener Zuschuss für die energetische Sanierung am Berufskolleg Ahlen gewonnen werden.

Der Einsatz regenerativer Energien wird durch den Kreis in vielen Bereichen unterstützt. Insbesondere beim Blick auf die eigenen Liegenschaften sind mehrere Projekte teilweise schon seit mehreren Jahren in Betrieb (u.a. Pellet- bzw. Holzhackschnitzelanlagen). Zum Ende des Jahres 2014 konnten bereits mehr als 30% des notwendigen Wärmebedarfs durch Biomasse (Holz) bereitgestellt werden.

Ein Bezug von zertifiziertem Ökostrom seit 01.01.2011 ist im Rahmen der letzten Stromauschreibung in 2010 erfolgt (ca. 53% des Stromverbrauchs der kommunalen Liegenschaften) und hat maßgeblich zur Steigerung der Zielerreichung beigetragen. Die nächste Stromauschreibung erfolgt in 2015 mit Lieferbeginn zum 01.01.2016.

Die größte Herausforderung für die Gebäudebewirtschaftung des Kreises in den kommenden Jahren wird die Sanierung der mittlerweile 30 Jahre alten Großgebäude (u.a. Kreishaus) sein.

Die notwendigen Sanierungskonzepte werden über ein Klimaschutzteilkonzept mit Fördermitteln aus der nationalen Klimaschutzinitiative des BMUB erstellt. Für die Umsetzung der energetischen Sanierungsmaßnahmen wird der Kreis Warendorf u.a. die Mittel aus dem neuen kommunalen Investitionsprogramm für Kommunen (2015 bis 2018) zielführend einsetzen können.

Beispielhaft für andere Kreise sind die Einbeziehung der Energiethemen und die allgemeine Vermittlung des Themas einschließlich der konkreten Maßnahmen zur Energieeinsparung in

die Ausbildung im Berufskolleg und die dabei erfolgte Unterstützung durch den Energiebeauftragten des Kreises.

3. Versorgung, Entsorgung

Die Zuständigkeit der Kreise in diesem, im eea für Städte mit fast einem Viertel der maximal möglichen Punkte bewerteten Bereich, beschränkt sich im Wesentlichen auf die Abfallwirtschaft. Hier werden bereits sehr gute Ergebnisse erreicht.

Die AWG beschäftigt sich umfassend mit den Themen „Ressourceneinsparung“, „optimierte Nutzung/Verwertung der am Standort anfallenden Abfallfraktionen“ und „Einsatz neuer Techniken“.

Im Jahr 2010 hat eine Teilstromvergärungsanlage auf dem Gelände der AWG in Ennigerloh ihren Betrieb aufgenommen. Die erzeugte Wärme wird direkt auf dem Gelände als Raumwärme genutzt bzw. als Prozesswärme eingebracht.

Eine „Verölungsanlage für Kunststoffe“ aus der Restmüllfraktion stellt ein Pilotvorhaben auf dem Gelände der AWG dar.

Erwähnenswert ist auch die Installation zweier Groß-Photovoltaikanlagen auf den Dächern der Gebäude der AWG in Ennigerloh. Bezieht man deren Leistung in die Nutzung von Erneuerbaren Energien für die kommunalen Liegenschaften mit ein, wird ein überdurchschnittlicher Wert in der Gesamtbilanz der Liegenschaften erreicht.

Derzeit gibt es mehrere Überlegungen zur sinnvollen Nutzung der Überschusswärme am Standort der AWG in Ennigerloh. Insbesondere die Abwärme der Deponiegas-BHKWs (922 kWel installierte Leistung) bietet ein großes Potenzial. Mehrere Prüfungen haben bereits stattgefunden bzw. es laufen bereits entsprechende Anwendungen (Wärme für Trocknung, mobiler Wärmetransport, Anbindung Verwaltungsgebäude, ...).

Die AWG hat mit einem Speditionsunternehmen aus der Nachbarschaft des AWG-Standortes eine eigene Unternehmung gegründet (aha), die den mobilen Wärmetransport im Kreisgebiet anbietet. Neben der Versorgung der o.g. Spedition wird auch das Hallen- und Freibad der Stadt Ennigerloh seit Herbst 2014 mittels der mobilen Wärme teilversorgt.

Die AWG verfolgt die Zielsetzung, den „Energiestandort Ennigerloh“ stetig weiter auszubauen.

4. Mobilität

Der Kreis ist hier insbesondere für den ÖPNV zuständig und am Zweckverband Münsterland (ZVM) beteiligt. Die erreichten Ergebnisse sind überdurchschnittlich, insbesondere die Mobilitätsinformation und die Mobilitätsberatung betreffend. Schwerpunkte der Verbesserung des SPNV sind die Bündelung und Beseitigung von Bahnübergängen an der Schienenstrecke Münster-Bielefeld (406), der Bau des neuen Haltepunkts Einen-Müssingen und die Reaktivierung der WLE-Strecke für den Personennahverkehr im Abschnitt Münster-Sendenhorst.

Im ÖPNV-Bereich konnten im Jahr 2009 erstmals Fahrrad-Busse eingesetzt werden. Seit September 2013 fährt ein zweiter BürgerBus im Kreis Warendorf (Wadersloh). Ein dritter BürgerBus ist seit Mai 2014 in Warendorf-Nord im Einsatz. Seit Januar 2014 hat der SchnellBus Ahlen-Warendorf seinen Betrieb aufgenommen.

Aktuell stehen die Themen "E-Mobilität" und „ÖPNV unter demografischen Aspekten“ im Vordergrund.

In der Unterstützung der Mobilität der eigenen Mitarbeiter ist der Kreis beispielhaft für andere. Für die eigenen Mitarbeiter und als Vorbildfunktion sind im Jahr 2010 eigene Projekte wie ECO-Drive-Schulungen und die Beschaffung von erdgasbetriebenen Dienstfahrzeugen umgesetzt worden.

Ein E-Mobil für die Kreisverwaltung Warendorf ist seit November 2013 in Betrieb (Smart). Vor dem Kreishaus sind 2 Ladesäulen zur Betankung von E-Mobilen angebracht worden.

Im Bereich Radverkehr weist der Kreis Warendorf sehr hohe Zielerreichungen aus.

Die Maßnahme „Bürgerradwege“ ist in diesem Kontext als ein Leuchtturmprojekt im Kreis Warendorf zu bewerten. Über 54 km sind bereits gebaut worden.

In der Stadtregion Münster wird derzeit das Zukunftsthema „Radschnellwege“, u.a. die Korridore „Münster-Telgte“ und „Wolbeck-Everswinkel“, diskutiert. Der Kreis Warendorf unterstützt diese Vorhaben.

Seit Februar 2012 ist der Kreis Warendorf Mitglied der Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundlicher Städte, Gemeinden und Kreise in NRW (AGFS), die sich die Förderung einer umweltfreundlichen Nahmobilität (Fuß- und Radverkehr) zum Ziel gesetzt hat.

Als wichtige Planungsgrundlage für die zukünftige Mobilitätsstrategie des Kreises Warendorf wird im Jahr 2015 die ModalSplit-Erhebung aktualisiert. Dieses Projekt wird in enger Zusammenarbeit mit den Kreisen Borken und Coesfeld bearbeitet und durch die AGFS begleitet.

5. Interne Organisation

Die personelle Unterstützung der Klimaschutzaufgaben insbesondere des Energie- und Klimaschutzmanagements ist sehr gut.

Mit einer Erweiterung der Handlungsfelder des Kreises auf Aktivitäten für das Kreisgebiet sind die Personalressourcen entsprechend auszuweiten gewesen. Mit Unterstützung des BMUB ist eine Stelle für einen Klimaschutzkoordinator (KSK) eingerichtet worden. Der Klimamanager ist auch Mitglied des Energieteams. Aktuell läuft die Beantragung der Folgeförderung für weitere 2 Jahre.

Das Vorhandensein von Richtlinien zur umweltfreundlichen Beschaffung ist positiv hervorzuheben, ebenso die Regelungen zu den Dienstreisen. In enger Zusammenarbeit mit den kreisangehörigen Kommunen haben in 2010 erstmals Schulungen zu energetischen Beschaffungskriterien stattgefunden.

Das Vorschlagswesen ist hinsichtlich energetischer Ansätze und Ideen wieder neu belebt worden. Eine Dienstanweisung mit den Themen Energie und Klimaschutz ist aktualisiert worden.

Im Rahmen des seit 2008 laufenden eea-Prozesses ist es zudem gelungen, die ämterübergreifende Kommunikation und Abstimmung zu energie- und klimarelevanten Themen zu stärken, ein Aktivitätenprogramm zu verabschieden und fortzuschreiben.

6. Kommunikation, Kooperation

Zahlreiche Presseartikel, Veröffentlichungen und Veranstaltungen zu den Themen Klimaschutz, Energieeffizienz und erneuerbare Energien zeigen, dass der Kreis diese Handlungsfelder kommunaler Politik angenommen hat und hier auch bereits sehr gut bewertet werden kann.

Die Zusammenarbeit und Vernetzung auf Kreisebene zu Energie- und Klimaschutzthemen hat in den vergangenen 5 Jahren deutlich an Qualität und Quantität gewonnen. Mehrere Projekte sind in Zusammenarbeit der Städte und Gemeinden und des Kreises Warendorf umgesetzt worden. Im Kreis Warendorf nehmen 9 von 13 Kommunen mittlerweile am eea-Prozess teil. 5 der 13 Kommunen haben die Personalkapazitäten für Energie- und Klimaschutzthemen durch die Einstellung von (geförderten) Klimamanagern gestärkt. Der Austausch untereinander und mit dem Klimamanager des Kreises bildet mittlerweile eine wichtige Größe des Handelns in den Bereichen Energie- und Klimaschutz. Weitere Akteure des Kreisgebiets binden sich in diese Aktivitäten erfolgreich ein.

Im Herbst 2014 haben im Kreis Warendorf erstmals in enger Zusammenarbeit mit den kreisangehörigen Kommunen und unter Leitung des Kreises Warendorf „Klimawochen“ stattgefunden. Die Berichterstattung zu den Klimawochen ist unter anderem in der Sonderausgabe „Eildienst des Landkreistages“ erschienen.

Weitere Handlungsmöglichkeiten bestehen in der Ausweitung der überregionalen Kooperation außerhalb des Kreises. Erste Projekte dazu sind bereits in den zurückliegenden Monaten realisiert bzw. angestoßen worden und haben zu einer Verbesserung der Zielerreichung geführt.

Hinsichtlich der Einrichtung einer kontinuierlichen Energie- und Bauberatung ist aus den im Jahr 2009 diskutierten Handlungsnotwendigkeiten die Kooperation mit der VZ hervorgegangen. Seit Ende 2010 werden regelmäßig Energieberatungen für Interessierte im Kreishaus angeboten.

Im Bereich der Kooperation mit der Wirtschaft ist das Projekt „Ökoprofit“ erfolgreich im Jahr 2011 gestartet und befindet sich aktuell in der Akquisephase für eine dritte Runde. 2 Berufskollegs waren u.a. Teilnehmer der ersten Runde. In der zweiten Runde nahm deutschlandweit erstmals ein landwirtschaftlicher Betrieb am Projekt teil. Die Fortsetzung des Projekts ist für das Jahr 2015 geplant.

Am 28.01.2014 hat auf der Zeche Ahlen die überregionale Veranstaltung „Effizienz Forum Wirtschaft“ stattgefunden (gfw als Mitveranstalter).

Nach 3-jährigem Angebot „Energi(e)sch Sparen“ ist dieses kreisweite Projekt im Jahr 2010 ausgelaufen. Diverse Angebote auf dem Kreisgebiet, oftmals auch durch die Städte und Gemeinden bereitgestellt, setzen dieses Projekt erfolgreich fort. Im September 2014 ist der Wieder-Beitritt zum Projekt „AltbauNeu“ beschlossen worden. AltbauNeu ist die Grundbasis für das Angebot „Energi(e)sch Sparen“.

Im Rahmen der Aufstellung des Kreisentwicklungsprogramms „WAF 2030“ sind seit Herbst 2012 intensive Beteiligungsverfahren mit den verschiedenen Akteursgruppen des Kreisgebiets installiert. Als bereits gesetztes Schlüsselthema spielt „Klimaschutz & Umwelt“ dabei eine sehr wichtige Rolle, wie auch die aktuellen Bürger- und Unternehmensbefragungen deutlich gemacht haben.

Erstmals hat der Kreis Warendorf im Jahr 2013 einen Klimaschutzpreis ausgeschrieben. Eine Fortsetzung ist vorgesehen.

Als Leuchtturmprojekt aus dem „KEP 2030“ soll das Projekt „Wohlfühlhaus“ umgesetzt werden. Dabei werden neben den „energetischen Aspekten“ auch die Themen „Wohnen im Alter“, „Sicherheit“ sowie „Ästhetik“ eine wichtige Rolle spielen. Das Projekt ist für 2015 bis 2017 geplant und wird mit der Sparkasse Münsterland Ost, RWE Smarhome, der Kreishandwerkerschaft Steinfurt-Warendorf sowie der Handwerkskammer Münster durchgeführt.

5. Allgemeine Aussagen zu den geplanten Maßnahmen im Audit-Tool

Der Kreis Warendorf ist als erste Kreisverwaltung deutschlandweit in den eea-Prozess eingestiegen und als erste Kreisverwaltung einem externen Audit unterzogen worden, welches eine Zielerreichung von 66% ergab.

Der vom Energieteam im Juni 2009 aufgestellte und politisch beschlossene Maßnahmenplan enthielt über 70 Einzelmaßnahmen.

Der Maßnahmenplan ist in den folgenden Jahren kontinuierlich fortgeschrieben worden. Weiterhin ist der durch die politischen Gremien der Kreisverwaltung Warendorf in seiner Fortschreibung beschlossen worden (zuletzt in 03.2014).

Im Juni 2013 hat der Kreis Warendorf die eea-GOLD-Auditierung erfolgreich bestanden.

Das Ergebnis von 82% bedeutete deutschlandweit Platz 1 aller am eea-Prozess teilnehmenden Landkreise.

In den Jahren 2014 und 2015 konnte die Zielerreichung nochmals gesteigert werden auf mittlerweile 84%.

Im Anhang dieses Berichts ist das Energiepolitische Arbeitsprogramm 2015 ff beigefügt, welches im Mai 2015 politisch beschlossen werden soll. Das Energiepolitische Arbeitsprogramm ist im aktuellen Umsetzungsstand dargestellt (Stand: 04.2015).

6. Projektorganisation

6.1 Projektorganisation

Die umfassenden Aufgaben müssen im Projekt auf fachlicher Ebene bearbeitet und auf politischer Ebene diskutiert und gesteuert werden.

- Die für die Koordination und Steuerung des European Energy Award® zuständigen Verantwortlichen sind Herr Gröpfer sowie die Lenkungsgruppe des Kreises Warendorf
- Die jährliche Überprüfung der Umsetzungsqualität der energie- und klimapolitischen Maßnahmen und die Ermittlung von neuen Aktivitäten erfolgt im Energieteam.

Die Arbeitsgruppe trifft sich mindestens vierteljährlich, um sich über den Stand der Maßnahmen auszutauschen.

- Nächste Termine: Energieteamtreffen Sommer 2015
- Internes Audit: 09.2015
- Externes Audit: 06.2016 (geplant RE-Audit eea-Gold)
- Die im Maßnahmenplan festgelegten Projektverantwortlichen sind zuständig für die Initiierung und Umsetzung der Maßnahmen. Sie organisieren eigenständig notwendige Arbeitssitzungen, delegieren und kontrollieren die durchzuführenden Aufgaben und berichten im Energieteam über die Aktivitäten.

6.2 Projektdokumentation

Die Resultate des jährlichen Re-Audits zur Erfolgskontrolle und Entwicklung weiterer energie- und klimapolitischer Maßnahmen sind in einem Bericht zu dokumentieren. Für die einzelnen Projekte sind Projektblätter anzulegen.

Anhang:

Energiepolitisches Arbeitsprogramm 2015 ff

**Anhang:
Energiepolitisches Arbeitsprogramm
2015 ff**

eea-Maßnahmennummer	Maßnahmentitel	Beschreibung der geplanten Maßnahmen	Nr. Klimaschutzkonzept (KSK) + Kreisentwicklungsprogramm (KEP)	Aktivität		verantwortlich
				Beginn	Fertigstellung	für Umsetzung
1. Entwicklungsplanung, Raumordnung						
1.1.1	Klimastrategie auf Kommunenebene, Energieperspektiven	Umsetzung des Kreisentwicklungsprogramms "WAF 2030 - Wir entwickeln die Zukunft hier"	KSK 7.2	2014	kontinuierlicher Prozess	Amt für Planung und Naturschutz Amt für Umweltschutz
1.1.2	Bilanz, Indikatorensysteme	Fortschreibung der Energie- und CO2-Bilanzierung des Kreisgebiets Warendorf inkl. entsprechendem Monitoring	KSK 7.7	2013	kontinuierlicher Prozess	Amt für Umweltschutz
1.1.3	Klimaschutz- und Energiekonzept	Umsetzung und Weiterentwicklung des Klimaschutz- und Energiekonzepts des Kreises Warendorf inkl. entsprechendem Monitoring		2012	kontinuierlicher Prozess	Amt für Umweltschutz
1.1.3	Klimaschutz- und Energiekonzept	Abwärmenutzung an Biogasanlagen zur Trocknung von Holzhackschnitzeln	KEP	2013		Amt für Umweltschutz, Amt für Planung und Naturschutz
1.1.4	Evaluation von Klimawandeleffekten	Zusammentragen der Aktivitäten des Kreises, die die Anpassung an den Klimawandel fördern. Ggf. Optimierung von Schwachstellen		2016	2017	Amt für Umweltschutz
1.1.5	Abfallkonzept	Aktualisierung Abfallwirtschaftskonzept der AWG		2015	2015	AWG
1.2.2	Mobilitäts- und Verkehrsplanung	Potenzialstudie für verbesserte Mobilitätsangebote im Rahmen der Fortschreibung des Nahverkehrsplanes ÖPNV	KEP 9.1 KSK 4.7	2014	2015	Amt für Planung und Naturschutz
1.2.2	Mobilitäts- und Verkehrsplanung	Aufstellung eines Mobilitätskonzepts Radverkehr Kreis Warendorf	KEP 11.1	2016	2016	Amt für Planung und Naturschutz
1.4.1	Prüfung Baugenehmigung und Bauausführung	Information zur EnEV2014 durch den Kreis Warendorf als OBAB gegenüber den kreisangehörigen Städten und Gemeinden		2014	fortlaufend	Bauamt
2. Kommunale Gebäude, Anlagen						
2.1.1	Standards für Bau und Bewirtschaftung öffentlicher Gebäude	Bildung von Kennzahlen zur Bewertung von Investitionsentscheidungen zu Baumaßnahmen mit kg CO2-Einsparung/€	KSK 6.4 KSK 6.6	2013	2015	Kämmerei
2.1.3	Controlling, Betriebsoptimierung	EnMS (SpaEfV) Einführung bei der ECOWEST		2014	2016	AWG
2.1.3	Controlling, Betriebsoptimierung	Modernisierung der teils 20 Jahre alten Gebäudeleittechnik der Großgebäude durch webbasierte BacNet-Systeme mit erweiterten Funktionalitäten im Anlagenbetrieb und zum Energiemanagement		2014	kontinuierlicher Prozess	Kämmerei
2.1.4	Sanierungsplanung / -konzept	Erstellung einer Energieeffizienzkampagne für die kreiseigenen Gebäude: Derzeitige Schwerpunkte: Kreishaus, Berufskolleg Ahlen		2012	kontinuierlicher Prozess	Kämmerei

eea-Maßnahmennummer	Maßnahmentitel	Beschreibung der geplanten Maßnahmen	Nr. Klimaschutzkonzept (KSK) + Kreisentwicklungsprogramm (KEP)	Aktivität		verantwortlich für Umsetzung
				Beginn	Fertigstellung	
2.1.4	Sanierungsplanung / -konzept	Erstellung eines Klimaschutzteilkonzept für die Großliegenschaften des Kreises Durch das geförderte Teilklimaschutzkonzept sind attraktive Folgeförderungen möglich		2015	2016	Kämmerei
2.1.4	Sanierungsplanung / -konzept	Sanierung von Beleuchtungsanlagen			kontinuierlicher Prozess	Kämmerei
2.1.4	Sanierungsplanung / -konzept	Steigerung der Energieeffizienz des Kreishauses: Planung 2015 - Installation BHKW - Dachsanierung - Hydraulischer Abgleich	KSK 2.6	2015	2015	Kämmerei
2.1.4	Sanierungsplanung / -konzept	Steigerung der Energieeffizienz des Berufskollegs Beckum: Planung 2015: Lüftung Naturwissenschaft Lüftung Mensa	KSK 2.6	2014	2015	Kämmerei
2.1.5	Beispielhafter Neubau / beispielhafte Sanierung	Steigerung der Energieeffizienz des Berufskollegs Ahlen Förderung als "Ausgewählte Klimaschutzmaßnahme" im Rahmen der Umsetzung des Klimaschutzkonzepts Planung 2015: - Installation Pelletkessel - Installation Klein-BHKW - Teilsanierung Fenster - Teilsanierung Schrägdachfenster	KSK 2.6	2014	2016	Kämmerei
2.2.1	Erneuerbare Energie Wärme	Prüfung Erneuerbarer Wärmequellen für das Kreishaus		2014	2016	Kämmerei
2.2.2	Erneuerbare Energie Elektrizität	Installation einer regenerativen Stromversorgung des Kreishauses in Warendorf über PV-Module; Planung 2015 - Erster Abschnitt PV-Module nach der Dachsanierung	KEP	2014	2016	Kämmerei
2.2.3	Energieeffizienz Wärme	Installation eines BHKW zur Wärmeversorgung des Kreishauses in Warendorf		2015		Kämmerei
2.2.3	Energieeffizienz Wärme	Anbindung des Verwaltungsbereichs vom Kompostwerk an die Nahwärmeversorgung durch das Biogas-BHKW		2014	2014	AWG
3. Ver- und Entsorgung						
3.6.1	Energetische Nutzung von Abfällen	Weiterentwicklung Deponiestandort Ennigerloh zum Energiestandort	KEP		kontinuierlicher Prozess	AWG
3.6.1	Energetische Nutzung von Abfällen	Verölung von Kunststoffen (Anlage am Standort der AWG)	KSK 3.10	2011	kontinuierlicher Prozess	AWG
3.6.3	Energetische Nutzung von Deponiegas	Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen zum Einsatz von ORC-Technik zur Stromgewinnung aus Abgasströmen mit niedrigen Temperaturen		2014	2015	AWG

eea-Maßnahmennummer	Maßnahmentitel	Beschreibung der geplanten Maßnahmen	Nr. Klimaschutzkonzept (KSK) + Kreisentwicklungsprogramm (KEP)	Aktivität		verantwortlich für Umsetzung
				Beginn	Fertigstellung	
3.6.3	Energetische Nutzung von Deponiegas	Prüfung einer Wärmeversorgung von kommunalen Objekten der Stadt Ennigerloh aus der Abwärme der Deponiegas-BHKWs am Standort der AWG		2014	laufender Prozess	AWG/ Stadt Ennigerloh
4. Mobilität						
4.1.1	Unterstützung bewusster Mobilität in der Verwaltung	Neugestaltung Eingangsbereich mit zusätzlichen Besucher-Fahrradabstellplätzen	KSK 4.9	2013	2014	Kämmerei
4.1.1	Unterstützung bewusster Mobilität in der Verwaltung	Studie zur Nutzung der Dienstfahrzeuge	KSK 4.12 KSK 4.13	2013	2014	Amt für Umweltschutz
4.1.2	Kommunale Fahrzeuge	Beschaffung weiterer e-Fahrzeuge für die Kreisverwaltung Warendorf	KSK 4.10 KEP 10.3		kontinuierlicher Prozess	Haupt- und Personalamt
4.1.2	Kommunale Fahrzeuge	Beschaffung von hocheffizienten Fahrzeugen für die Kreisverwaltung Warendorf	KSK 4.11		kontinuierlicher Prozess	Amt für Umweltschutz
4.3.2	Radwegenetz, Beschilderung	Radwegebau und -qualitätsverbesserung	KEP 11.2 KSK 4.2		kontinuierlicher Prozess	Amt für Umweltschutz
4.3.2	Radwegenetz, Beschilderung	Prüfung von Radschnellwegen im Kreisgebiet	KSK 4.2 KEP 11.3		kontinuierlicher Prozess	Amt für Planung und Naturschutz
4.3.3	Abstellanlagen	Kataster Abstellanlagen für den Radverkehr zur Attraktivierung der ÖPNV und SPNV-Verknüpfungspunkte durch Ausstattung mit Fahrradabstellanlagen erstellt, Umsetzung durch Kommunen	KSK 4.1 KSK 4.7 KEP 8.3 KEP 9.1 KEP 11.1		kontinuierlicher Prozess	Amt für Planung und Naturschutz
4.4.1	Qualität des ÖPNV-Angebots	ÖPNV-Busverkehr: Sicherstellung der Mobilität der Bürgerinnen und Bürger durch Ausbau bzw. Optimierung der Netze und Angebote und dadurch Schaffung einer ökologisch und energiepolitisch sinnvollen Alternative zum motorisierten Individualverkehr in der Nahverkehrsplanung: Erhöhung Taktichte usw.	KSK 4.5 KSK 4.7 KEP 9.0		kontinuierlicher Prozess	Amt für Planung und Naturschutz
4.4.1	Qualität des ÖPNV-Angebots	SPNV: Personennahverkehr auf der WLE-Strecke	KEP 8.1 KSK 4.7		kontinuierlicher Prozess	Amt für Planung und Naturschutz
4.4.1	Qualität des ÖPNV-Angebots	SPNV: Attraktivierung der Schienenstrecke 406 Münster - Bielefeld (Halb-Stunden-Takt)	KEP 8.2 KSK 4.7		kontinuierlicher Prozess	Amt für Planung und Naturschutz
4.4.1	Qualität des ÖPNV-Angebots	Attraktivierung und Neuanlage von Haltepunkten und Bahnhöfen	KEP 8.3 KSK 4.7		kontinuierlicher Prozess	Amt für Planung und Naturschutz
4.5.1	Mobilitätsmarketing	Stärkung der Marke "Bus und Bahn im Münsterland"	KSK 4.7 KEP 8.0 KEP 9.0		kontinuierlicher Prozess	Amt für Planung und Naturschutz
4.5.1	Mobilitätsmarketing	Fortsetzung der Durchführung von Kampagnen und Aktionen im Rahmen der Mitgliedschaft bei der AGFS	KSK 4.6 KEP 11.0	2012	kontinuierlicher Prozess	Amt für Planung und Naturschutz
4.5.2	Beispielhafte Mobilitätsstandards	ModalSplit-Erhebung im Rahmen einer Potenzialstudie ÖPNV/SPNV	KEP	2015	2015	Amt für Planung und Naturschutz
5. Interne Organisation						

eea-Maßnahmennummer	Maßnahmentitel	Beschreibung der geplanten Maßnahmen	Nr. Klimaschutzkonzept (KSK) + Kreisentwicklungsprogramm (KEP)	Aktivität		verantwortlich für Umsetzung
				Beginn	Fertigstellung	
5.1.1	Personalressourcen, Organisation	Stelle des Klimaschutzmanagers		2013	2015	Amt für Umweltschutz
5.1.2	Gremium	Lenkungskreis Klimaschutz		2013	kontinuierlicher Prozess	Amt für Umweltschutz
5.2.1	Einbezug des Personals (der Verwaltungsmitarbeiter)	AOK-Aktion "Mit dem Rad zur Arbeit" wurde unter den Verwaltungsmitarbeitern mit Erfolg beworben		2012	kontinuierlicher Prozess	Amt für Umweltschutz
5.2.2	Erfolgskontrolle und jährliche Planung	Verwaltungsbericht zum Sachstand des Kreisentwicklungsprogramms WAF 2030 und dessen Klimaschutzaspekten		2014	kontinuierlicher Prozess	Amt für Umweltschutz
5.2.4	Beschaffungswesen	Projekt "Papiersparen in der Verwaltung"			kontinuierlicher Prozess	Haupt- und Personalamt, Amt für Umweltschutz
5.3.1	Budget für energiepolitische Arbeit	Haushaltsansatz für Klimaschutz (Produkt 140310)		2012	kontinuierlicher Prozess	Amt für Umweltschutz
6. Kommunikation, Kooperation						
6.1.1	Konzept für Kommunikation und Kooperation	Kommunikationskonzept für den Bereich Klimaschutz	KSK 5.2 KSK 5.3	2013	2014	Amt für Umweltschutz Büro Landrat
6.1.1	Konzept für Kommunikation und Kooperation	Erstellung einer Klimakarte für das Kreisgebiet Warendorf		2013	2015	Katasteramt
6.1.2	Vorbildwirkung, Corporate Identity	Überarbeitung der Homepage im Bereich Energie und Klimaschutz	KSK 5.6	2013	2014	Amt für Umweltschutz
6.1.2	Vorbildwirkung, Corporate Identity	Umsetzung eines CO2-neutralen Postversandes	KSK 6.4	2014	2014	Haupt- und Personalamt
6.1.2	Vorbildwirkung, Corporate Identity	Prüfung von CO2-neutralen Veranstaltungen der GfW	KSK 4.8	2013	kontinuierlicher Prozess	GfW
6.2.2	Andere Kommunen und Regionen	AG Klimaschutzkoordinatoren mit den Kommunen	KSK 7.4		kontinuierlicher Prozess	Amt für Umweltschutz
6.2.2	Andere Kommunen und Regionen	Kooperation mit dem eea-Kreis Gütersloh. - vergleichen Schwachstellenanalyse des eigenen Audit - Erfahrungsaustausch - Suche nach sinnhaften Kooperationsfeldern	KSK 7.6		kontinuierlicher Prozess	Kämmerei
6.2.2	Andere Kommunen und Regionen	Zusammenarbeit des Kreises mit den Kommunen bei der Planung und Durchführung von Klimaschutzwochen	KSK 5.2 KSK 5.5	2014	kontinuierlicher Prozess	Amt für Umweltschutz
6.2.3	Regionale und nationale Behörden	Vernetzung der Klimaschutzarbeit der Kreise, Städte und Gemeinden im Münsterland		2014	kontinuierlicher Prozess	Amt für Umweltschutz
6.2.4	Universitäten und Forschungseinrichtungen	Nahwärmeprojekt WiE fm (siehe gleiches Projekt Nummer 6.3.1)		2015		Amt für Umweltschutz
6.3.1	Energieeffizienzprogramme in und mit Wirtschaft, Gewerbe, Industrie, Dienstleistung	Durchführung des Ökoprotit-Projekts im Kreis Warendorf in einer dritten Runde	KSK 1.4	2014	2015	GfW/ Amt für Umweltschutz
6.3.1	Energieeffizienzprogramme in und mit Wirtschaft, Gewerbe, Industrie, Dienstleistung	Effizienz Forum Wirtschaft	KSK 1.2	2014	kontinuierlicher Prozess	GfW/ Amt für Umweltschutz

eea-Maßnahmennummer	Maßnahmentitel	Beschreibung der geplanten Maßnahmen	Nr. Klimaschutzkonzept (KSK) + Kreisentwicklungsprogramm (KEP)	Aktivität		verantwortlich
				Beginn	Fertigstellung	für Umsetzung
6.3.1	„Wärme in der EUREGIO – fokussieren und modernisieren“ (WiE ^{fm})	Nahwärmenutzung im EUREGIO-Bereich		2015		AWG
6.3.4	Forst- und Landwirtschaft	Alternatives Anbausystem zur Erzeugung von Biomasse für Biogasanlagen	KEP	2013	kontinuierlicher Prozess	Amt für Umweltschutz
6.4.1	Arbeitsgruppen, Partizipation	Ausbau des Radwegenetzes in Kooperation mit Bürgervereinen	KSK 4.4		kontinuierlicher Prozess	Amt für Umweltschutz
6.4.2	Konsumenten, Mieter	Fortführung AltBauNeu	KSK 2.5 KSK 2.7	2013	kontinuierlicher Prozess	Amt für Umweltschutz
6.4.2	Konsumenten, Mieter	Informationsplattform zur Bildung von Energieerzeugergemeinschaften	KEP	2014	kontinuierlicher Prozess	Amt für Umweltschutz
6.4.2	Konsumenten, Mieter	"Komplettierung" Angebot Solardachkataster für alle Kommunen im Kreis		2014	2015	Katasteramt
6.4.3	Schulen (Kindergärten)	Auslobung eines Klimaschutzpreises u.a. an Schulen (kreisweite Aktion)	KSK 7.8	2013	kontinuierlicher Prozess	Amt für Umweltschutz
6.4.4	Multiplikatoren (Politische Parteien, NROs, Religionsgemeinschaften, Vereine)	Erster Austausch zur Klimaschutzarbeit mit dem Kreisdekanat der katholischen Kirche		2015	kontinuierlicher Prozess	Amt für Umweltschutz
6.5.1	Beratungsstelle Energie, Mobilität, Ökologie	Energieberatung der Verbraucherzentrale im Kreishaus			kontinuierlicher Prozess	Bauamt
6.5.2	Leuchtturmprojekt	Projekt "Wohlfühlhaus"	KSK 2.5 KSK 2.6 KSK 2.7	2014	2017	Amt für Umweltschutz